

3. März 1860.

N^o 57.

3. Marca 1860.

(437) **Stundmachung.**

Nro. 4702. Zur Wiederbesetzung des erledigten vom Tarnower Domherrn Andreas Mikiewicz gestifteten Stipendiums im dermaligen Jahresbetrage von 55 fl. 65 kr. ö. W. wird der Konkurs bis Ende März l. J. ausgeschrieben.

Zur Erlangung dieses Stipendiums sind Söhne von armen tugendhaften und gottesfürchtigen katholischen Vätern berufen, welche die ehemalige dritte, nunmehrige vierte Hauptschulklasse oder das Gymnasium in Tarnów mit guten Sitten und Fortgangsklassen studiren.

Den Vorzug bei Verleihung desselben haben die Kinder des Schweslersohnes des Stifters Ignatz Bętkowski, wenn sie das Gymnasium in Tarnów oder auch in Rzeszów studiren, ferner die Kinder des Schweslersohnes des Stifters Albin Bętkowski, wenn sie das Gymnasium in Tarnów oder auch in Przemyśl studiren.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Beendigung der Gymnasialstudien.

Bewerber um dasselbe haben ihre Gesuche unter Nachweisung der nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften sowohl als der nach den besonderen Bestimmungen für dieses Stipendium erforderlichen Eigenschaften innerhalb der Konkursfrist beim Tarnower Domkapitel zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Regierung.
Krakau, am 19. Februar 1860.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 4702. Dla nadania opróżnionego stypendyum fundacyi Tarnowskiego kanonika X. Andrzeja Mikiewicza, w terażniejszej rocznej kwocie 55 zł. 65 c. w. a. rozpisuje się konkurs po koniec marca r. b.

To stypendyum mogą otrzymać synowie ubogich, enotliwych i bogobożnych rodziców katolickich, którzy chodzą do dawniejszej trzeciej a teraz czwartej klasy szkoły głównej lub też do gimnazjum w Tarnowie i odznaczają się obyczajnością i dobrą postępką w naukach.

Pierwszeństwo w otrzymaniu jego mają dzieci siostrzeńca fundatora Ignacego Bętkowskiego, jeżeli uczęszczają do gimnazjum w Tarnowie lub Rzeszowie; tudzież dzieci siostrzeńca fundatora Albina Bętkowskiego, jeżeli są uczniami gimnazjum Tarnowskiego lub Przemyńskiego.

Pobieranie tego stypendyum trwa aż do ukończenia nauk szkolnych.

Kompetenci o to stypendyum mają podania swoje z wykazaniem warunków zakreślonych tak ogólnymi przepisami prawnymi jako też szczególnymi postanowieniami dla tego stypendyum przedłożyć w ciągu terminu konkursowego katedralnej kapitule w Tarnowie.

Z c. k. rządu krajowego.
Kraków, dnia 19. lutego 1860.

(438) **E d i k t.** (2)

Nro. 5684. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der anepblich in Verlust gerathenen Quittung der Winiker k. k. Tabakfabrik-Verwaltung Nro. 128 über die vom Abraham Gastfreund am 10. Mai 1859 erlegte, sub Kassa-Empf. = Art. 234 verrechnete, aus 12 Stück Staatspapieren im Gesamtwerthe von 1230 fl. RM. bestandene Kauzion wegen Sicherstellung der Leitwandlieferung pro 1859 aufgefördert, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen diese Quittung vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darzuthun, widrigens dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, am 15. Februar 1860.

(434) **E d i k t.** (2)

Nro. 33. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht in Stryj wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Eheleuten Christoph und Elisabeth Scherer mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Thomas Junosza Zukuski de praes. 3. Jänner 1860 J. 33 mit dem hürgerichtlichen Bescheide vom 10. Februar 1860 Zahl 33 die exekutive Abschätzung der denselben gehörigen, in Stryj sub CNro. 33 Vorstadt Kruczynówka gelegenen Realität zur Hereinbringung der vom Herrn Thomas Junosza Zukuski wider denselben mit dem schiedsrichterlichen Spruche vom 12. Juni 1858 erstlegten Forderung pr. 500 fl. RM. f. R. G. bewilligt wurde.

Da der Wohnort der Belangten nicht bekannt ist, so wird denselben der Herr Georg Schecher mit Substituierung des Herrn Paul Langner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und denselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.
Stryj, den 10. Februar 1860.

(436) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 1205. Im Bezirke der k. k. galiz. Post-Direktion in Lemberg ist eine Post-Offizialsstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 525 fl. gegen Erlag der Dienstkauzion von 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben die vorschristsmäßig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge bestandenen Post-Offizialeprüfung binnen 4 Wochen bei dieser Post-Direktion einzubringen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.
Lemberg, den 28. Februar 1860.

(440) **E d i k t.** (3)

Nro. 16049. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Aroo Strommer und Hermann Graubart und Bezugsberechtigte des der Paraskiwa Bötz gehörigen, in der Bukowina liegenden Antheile des Gutes Berbestie behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Bezirks-Kommission Nro. 1 vom 9. September 1857 Zahl 156 und der k. k.

Grund-Entlastungs-Landes-Kommission ddto. 17. Sept. 1857 Zahl 856 für das obige Gut bewilligte Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 833 fl. 15 1/2 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekerecht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch jene dritte Personen, welche auf das Entlastungs-Kapital aus dem Titel des ihnen zustehenden Urbarial-bezugesrechtes Ansprüche zu erheben vermeinen, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. April 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder, seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, werden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 1. Februar 1860.

(431) **E d i k t.** (2)

Nro. 6614. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kund gemacht, daß Alexander Kantor seine Firma: „Alexander Kantor“ für eine Handlung mit Rauchwaaren und Hüten am 9. Februar 1860 protokolliert hat.

Lemberg, am 23. Februar 1860.

(429) **G d i f t.** (2)

Nr. 47347. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, es sei zur Vernahme der bereits bewilligten exekutiven Feilbietung der dem Schuldner Herrn Adam Sarius zw. N. Grafen Zamojski gehörigen, im Zloczower Kreise gelegenen Güter Szezurowice sammt Zugehör Lopatyn, Chmielowa, Laszkow, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek sammt dem Wirthshause Piaski, Niemiłow, Kulikow, Mikołajow sammt dem Walde Pastelnik, Sterkowce, Uwin, Kusztyu und Rudenko zur Einbringung der Forderungen des Herrn Josef Grafen Zamojski pr. 85.000 fl. RM. s. N. G., des Herrn Mayer Kallir pr. 22.500 fl. RM. s. N. G., desselben als Rechtsnehmers der Honorata Borzecka pr. 187.340 fl. RM. s. N. G., des Herrn Dr. Horowitz pr. 25.000 fl. RM. s. N. G., des Herrn S. M. Rothschild pr. 25.000 fl. RM. s. N. G., der Erben des Ignatz Babirecki pr. 200 fl., 1000 fl. und 4817 fl. 51 kr. RM. s. N. G., der Erben des Johann Christiani pr. 10.000 fl. RM. und 4000 Silb. Rub. s. N. G. ein neuer, nämlich dritter Termin auf den 31. Mai 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wobei diese Feilbietung unter nachstehenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die Güter werden pr. Pausch und Bogen verkauft.

2) Als Ausrufspreis wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Schätzungswert von 539.348 fl. 41 kr. RM. oder 566.316 fl. 11½ kr. österr. Währ. bestimmt, mit dem Beisage, daß in diesem Termine besagte Güter nicht unter dem Schätzungswert werden hintangegeben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden, den zehnten Theil des Schätzungswertes, d. i. den runden Betrag von 53.935 fl. RM. oder 56.632 fl. österr. Währ. im baaren Gelde, in Hypothekarscheinen der Nationalbank al pari, in galizischen Sparkassenscheinen, in öffentlichen Staatspapieren oder in Pfandbriefen der priv. österr. Nationalbank, oder der galiz. Kreditsanstalt sammt den noch nicht fälligen Coupons und Talons nach ihrem, mittelst der letzten Lemberger Zeitung nachzuweisenden Coursverthe, jedoch nicht über dem Nominalwerthe zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Ersteher seiner Zeit in den Kaufpreis eingerechnet, dagegen den übrigen Meistbietenden nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird. — Dem Herrn Meyer Kallir als Rechtsnehmer der Frau Honoratha Borzecka wird es gestattet sein, das Badium zu Gunsten eines demselben beliebigen Kauflustigen auf der von der Frau Honoratha Borzecka an sich gebrachten, im Lastenstande der zu veräußernden Güter Hauptb. 345. S. 275. LP. 115. einverleibten, aus der größeren Summe von 200.000 fl. RM. herrührenden, gegenwärtig nach theilweiser Befriedigung noch in dem Betrage von 187.340 fl. 25 kr. RM. ausstehenden Summe sicherzustellen. Eben so wird es dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen, das Badium auf seiner über denselben Gütern dom. 186. p. 283. n. 61. intabulirten Forderung pr. 85.000 fl. RM. sicherzustellen, wobei jedoch ausdrücklich festgesetzt wird, daß es dem Herrn Josef Grafen Zamojski freistehen soll, auf Grund des mit der Urkunde vom 11. Oktober 1859 in dem Betrage von 53.935 fl. 41 kr. RM. verschriebenen und über seiner auf den Gütern Szezurowice sammt Zugehör intabulirten Forderung von 85.000 fl. RM. bereits sichergestellten Badiums zu lititziren, wenn er eine schriftliche, mit Bezug auf das fragliche bereits sichergestellte Badium intabulirte Erklärung beigebracht haben wird, daß er das fragliche bereits sichergestellte Badium auch auf die nächste Lizitation der Güter Szezurowice sammt Zugehör verschreibe und bestimme. Wornach der das diesfällige intabulirte Kauzionsinstrument sammt dem Tabularertrakte der zur Hypothek des Badiums bestellten Summe, aus welchem ersichtlich ist, daß dieses Badium hierauf am ersten Platze einverleibt sei, beibringende Kauflustige zur Versteigerung ohne Erlag des baaren Badiums zugelassen werden wird.

4) Der Meistbietende ist gehalten binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerden des Bescheides, womit der Feilbietungskakt zu Gericht angenommen wird, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises mit Einrechnung des baar erlegten Badiums im Baaren zu erlegen. Es wird jedoch dem Ersteher freistehen, die auf den zu veräußernden Gütern für die galiz. ständ. Kreditsanstalt Spib. 345. S. 277. LP. 117. und Spib. 197. S. 116. LP. 63. einverleibten Darlehenssummen von 84.300 fl. und 19.100 fl. RM. in jenen Beträgen, in welchen solche nach einer von der Direktion des galiz. ständ. Kreditsvereins auszufolgenden diesfälligen Bestätigung gebühren werden, so wie auch eine andere gerichtlich zuerkannte, in die erste Hälfte des angebotenen Kaufpreises unzweifelhaft eintretende Forderung, in die von dem Ersteher binnen der oben angegebenen Frist zu erlegenden erste Hälfte des Kaufpreises einzurechnen und von derselben in Abzug zu bringen, jedoch nur unter der Bedingung, wenn er eine Erklärung der galiz. ständ. Kreditsanstalt oder des betreffenden Gläubigers beibringen wird, in welcher die Einwilligung zur Belassung der diesfälligen Forderungen sammt Zinsen auf den zu veräußernden Gütern enthalten ist. — Sollte aber der eine oder der andere der Gläubiger seine in den Kaufpreis unzweifelhaft eintretende Forderung wegen bedingener Ausflüchtungsfrist vor dem Zahlungstermine nicht übernehmen wollen, so ist der Käufer verbunden, eine solche Schuld nach Maßgabe des Ersteherungspreises zu übernehmen.

5) Der Ersteher wird verpflichtet sein, den Rest des angebotenen Kaufpreises über den veräußerten und erstandenen Gütern sicher zu stellen, von denselben 5% Zinsen in halbjährigen vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz zu berechnenden, dekursiv zu entrichtenden Raten an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, hierüber eine rechtsförmige Schuldturkunde, in welcher die Verpflichtung zur Zahlung des Restes des angebotenen Kaufpreises sammt Zinsen ge-

maß der 6. Lizitationsbedingung enthalten sein muß, auszustellen und dieselbe behufs der Intabulirung derselben und rücksichtlich der aus derselben herrührenden Verbindlichkeiten dem Gerichte mit der Bitte um die Intabulirung derselben vorzulegen.

6) Der Ersteher wird verpflichtet sein, den Rest des angebotenen Kaufpreises, d. i. die zweite Hälfte desselben in zwei Raten, und zwar: eine Rate, d. i. einen 4. Theil des angebotenen ganzen Kaufpreises binnen 14 Tagen nach der Zustellung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden ersüchtlichen Erkenntnisses und der Zustellung des in dieser Beziehung unter Einem von Seite des Gerichts an den Ersteher zu erlassenden Auftrags, die andere Rate, d. i. den letzten 4. Theil aber binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigerklärung des, die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden Erkenntnisses an das gerichtliche Depositenamt oder über Auftrag des Gerichtes an den angewiesenen Gläubiger zu bezahlen.

7) Sobald der Meistbietende den obigen, in den Absätzen 4 und 5 festgestellten Bedingungen Genüge geleistet haben wird, wird er auf seine Kosten in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt, ihm das Eigenhumesdekret erteilt, derselbe als Eigenthümer auf seine Kosten einverleibt und werden zugleich sämtliche Hypothekarschulden, mit Ausnahme der auf gedachten Gütern, und zwar: dom. 80. pag. 233. n. 11. on., dom. 197. pag. 64. n. 62. on. auf Lopatyn, dom. 80. pag. 238. n. 2. on. auf Hrycowola, dom. 80. p. 252. n. 3. on. und dom. 345. p. 406. n. 58. on. und p. 408. n. 69. on. auf Niemiłow, dom. 80. p. 254. n. 2. on. auf Kulikow, dom. 80. p. 256. n. 2. on. auf Mikołajow, dom. 113. p. 13. n. 1. on. auf Sterkowce, dom. 43. p. 271. n. 1. on. und dom. 138. p. 271. n. 12. on. auf Kusztyu, dom. 43. p. 275. n. 11. on. auf Rudenko haftenden Grundlagen, so wie der an die Stelle des aufgehobenen Lebens- und anderer nicht unwerthlichen Leistungen für den galiz. Grundentlastungsfond einverleibten Entschädigungs-Kapitalien, als: auf Lopatyn und Szezurowice 8400 fl. RM. dom. 345. p. 297. n. 154. on., auf Mikołajow und Sterkowce 624 fl. 45 kr. RM. dom. 345. pag. 416. n. 78. on., auf Laszkow, Nowostawce und Hrycowola 66 fl. 40 kr. RM. dom. 197. p. 77. n. 79. on., auf Kulikow 128 fl. 30 kr. RM. dom. 197. p. 97. n. 77. on., auf Uwin 2208 fl. 35 kr. dom. 345. p. 444. n. 96. on. und auf Kusztyu 1102 fl. 55 kr. RM. dom. 345. p. 458. n. 91. on., welche der Meistbietende ohne Abrechnung vom Kaufpreise zu übernehmen hat, welche somit bei den Gütern haftend verbleiben, dann mit Ausnahme der nach den Bestimmungen des Absatzes 4 übernommenen Schulden aus dem Lastenstande der erstandenen Güter gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen, unter Einem aber auch der Rest des Kaufpreises sammt 5% Zinsen und den darauf sich beziehenden Verpflichtungen des Ersteher über den veräußerten Gütern intabulirt werden.

8) Vom Tage der Uebergabe in den physischen Besitz hat der Käufer die laufenden Steuern, öffentlichen Gaben und sonstigen mit dem Besitze verbundenen Leistungen zu entrichten.

9) Würde der Ersteher einer oder der anderen Bedingung nicht genau nachkommen, so wird derselbe für kontraktbrüchig behandelt, das erlegte Badium zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, auf Verlangen auch nur eines Gläubigers oder des Schuldners die Relizitation der fraglichen Güter ohne eine neue Abschätzung in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswertbe ausgeschrieben und vollzogen werden, und der Käufer haftet für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Angelde sondern auch mit seinem ganzen Vermögen.

10) Die in Gemäßheit des Gebührengesetzes vom 9. Februar 1850 von dem Geschäfte entfallenden Gebühren hat der Käufer unabhängig vom Kaufpreise aus Eigenem zu tragen.

11) Den Kauflustigen steht frei, den Schätzungskakt, das Inventar und den Tabularertrakt der Güter in der h. g. Registratur einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

12) Der Meistbietende ist gehalten, für den Fall, wenn er in Lemberg nicht wohnhaft wäre, oder wenn er in Lemberg, wohnen würde, für den Fall seiner Entfernung von Lemberg eine daselbst wohnende Person bei Fertigung des Lizitations-Protokolls namhaft zu machen, welcher der den Feilbietungskakt zu Gericht nehmende Bescheid zugestellt werden sollte.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. Jänner 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 47347. C. k. sąd krajowy lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż do powtórnie pozwolonej publicznej sprzedaży w drodze ekzekucyi dóbr p. Adamowi Sariuszowi dwójga imion hr. Zamojskiemu dłużnikowi należących, w obwodzie Zloczowskim położonych, Szezurowice z przyległościami Lopatyn, Chmielowa, Laszków, Nowostawce, Hrycowola, Podmanasterek z karczmą Piaski, Niemiłow, Kulików, Mikołajów z lasem Pastelnik, Herkowce, Uwin, Kusztyu i Rudenko na zaspokojenie preteusyi p. Józefa hr. Zamojskiego w kwocie 85.000 zlr. m. k. z przynależnościami, p. Majera Kallir w kwocie 22.500 zlr. m. k. z przynależnościami, teoz samego jako prawowahywey Honoraty Borzeckiej w kwocie 187.340 zlr. m. k. z przynależnościami, p. Horowitza w kwocie 25.000 zlr. mon. k. z przynależnościami, p. S. M. Rothschilda w kwocie 25.000 zlr. m. k. z przynależnościami, spadkobierców Ignacego Babireckiego w kwotach 200 zlr., 1000 zlr. i 4817 zlr. 51 kr. m. k. z przynależnościami, spadkobierców Jana Christianiego w kwotach 10.000 zlr. m. k. i 4000 rubli srebr. z przynależnościami — nowy, to jest trzeci termin na dzień 31. maja 1860 o godzinie 10. przed połud-

niem stanowi się, w którym to terminie licytacja odbędzie się pod następującymi warunkami:

1) Dobra sprzedają się ryczałtowo.
2) Jako cena wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa w kwocie 539.348 złr. 41 kr. m. k. czyli 566316 złr. 11½ kr. w. a., niżej której dobra te w terminie wyż oznaczonym sprzedane nie będą.

3) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany, dziesiątą część wartości szacunkowej, t. j. sumę okrągłą 53935 złr. m. k. czyli 56632 złr. w. a. w gotówiznie, w listach hipotecznych banku narodowego *al pari*, książeczkach galic. kasy oszczędności, w papierach publicznych, lub listach zastawnych uprzyw. banku narodowego austriackiego, lub też galic. instytutu kredytowego z kuponami jeszcze nie zapadłymi i talonami podług ówczesnego kursu w gazecie lwowskiej oznaczonego obliczyć się mających, jednak nigdy wyżej ich wartości nominalnej do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanem, innym zaś zaraz po ukończeniu licytacji zwróconem zostanie. — Panu Mayerowi Kallir, jako prawonabywcy pani Honoraty Borzeckiej wolno jest atoli wadyum wspomniane na rzecz którąkolwiek bądź z kupujących na należyłość od pani Honoraty Borzeckiej nabytej w stanie dłużnym dóbr na sprzedaż wystawionych dom. 345. p. 275. n. 115. on. zaintabulowanej, z większej sumy 200.000 złr. m. k. pochodzącej, obecnie po częściowem zaspokojeniu jeszcze w kwocie 187.340 złr. 25 kr. m. k. pozostającej sumie zabezpieczyć. — Także wolno będzie p. Józefowi hr. Zamojskiemu wadyum na jego na tychże samych dobrach dom. 186. p. 283 n. 61. intabulowanej summie 85.000 złr. m. k. zabezpieczyć, przyczem wyraźnie się stanowi, że p. Józefowi hr. Zamojskiemu wolno, na podstawie dokumentu z d. 11. października 1859 w kwocie 53935 złr. 41 kr. m. k. ustanowionego i na dobrach Szczerowice z przynależnościami zaintabulowanej sumie 85.000 złr. m. k. już zabezpieczonego wadyum licytować, jeżeli tenże pisemnie odnośnie do wspomnianego już zabezpieczonego wadyum zaintabulowane oświadczenie złoży, że wspomniane już zabezpieczone wadyum także do licytacji dóbr Szczerowice z przynależnościami na dniu 31. maja 1860 odbyć się mającej rozciąga i przeznacza. Poczem chęć kupienia mający za złożeniem dokumentu kaucyjnego i wyciągu tabularnego sumy, z którego się okaże, że wadyum na wspomnianej sumie na pierwszym miejscu jest zabezpieczone, bez złożenia wadyum w gotówce do licytacji przypuszczonym zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 14 dni po nabyciu prawomocności uchwały o przyjęciu sądownem aktu licytacji połowę ofiarowanej ceny kupna z wrachowaniem w gotówce złożonego wadyum w gotówce złożyć. — Wolno atoli będzie nabywcy na tych sprzedać się mających dobrach dług galicyjskiego towarzystwa kredytowego w sumach 84.300 złr. i 19.100 złr. m. k. w pozycjach dom. 345. p. 277. n. 117. on. i dom. 197. p. 116. n. 63. on. zahypotekowany w pierwszą połowę ceny kupna, którą nabywca w wyż oznaczonym terminie złożyć ma, wrachować i z takowej potrącić w takiej ilości, jaka istotnie z poświadczenia dyrekcji towarzystwa kredytowego należyć się jeszcze okaże, lub też inny dług sądownie przyznany, w pierwszej połowie ofiarowanej ceny kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia znajdujący, jednakże tylko pod tym warunkiem, jeżeli złoży deklarację instytutu kredytowego, lub dotyczącego wierzyciela, obejmującą pozwolenie na pozostawienie nadal kapitałów tych wraz z procentami przy gruncie dóbr sprzedanych. — Gdyby zaś który z wierzycieli hypotekowanych, a w ofiarowanej przez nabywcę cenie kupna niewątpliwy fundusz zaspokojenia swojej wierzytelności mających, dla zastrzeżonej może awizacji należyłości swoich przed terminem przyjąć niechęciał, kupujący obowiązany będzie, takową w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

5) Resztę ofiarowanej ceny kupna obowiązany będzie nabywca na dobrach na sprzedaż wystawionych, a przez niego nabytych zabezpieczyć, od tejże, począwszy od dnia, z którym w fizyczne posiadanie wprowadzonym został, 5% w półrocznych zdołu wypłacić się mających ratach do depozytu sądowego składać, na to prawomocna karta dłużną, która zobowiązanie się do uiszczenia reszty ofiarowanej ceny kupna wraz z procentami stosownie do 6. punktu warunków licytacyjnych zawierać ma, wystawić, i tenże dokument sądowi z prośbą o zaintabulowanie tegoż i obowiązków w tymże zawartych przedłożyć.

6) Resztę ofiarowanej ceny kupna, to jest drugą połowę tejże, obowiązany będzie nabywca w dwóch ratach, a to czwartą część całej ofiarowanej ceny kupna w przeciągu 14 dni po doręczeniu sądowej uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli ustanawiającej i pod jednym do nabywcy wydanego rozkazu płacenia, i znow czwartą część ofiarowanej ceny kupna w 14 dni po nabyciu prawomocności rzeczonych uchwały, porządek zaspokojenia wierzycieli stanowiącej do depozytu sądowego złożyć, lub przez sąd wskazanym wierzycielom wypłacić.

Skoro tylko najwięcej ofiarujący warunkom w poprzednich ustęch 4. i 5. ustanowionym zadość uczyni, wprowadzi go się na jego koszt w fizyczne posiadanie dóbr kupionych, wyda mu się dekret własności, tenże za właściciela dóbr kupionych, jednakowoż na własne koszty zaintabulowanym zostanie, a wszystkie zahypotekowane ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych dom. 80. p. 233. n. 11 on. i dom. 197. p. 64. n. 62. on. na Łopatynie, dom. 80. p. 236. n. 3. on. na Hrycowoli, dom. 80. p. 252. n. 3. on. i dom. 345. p. 400. n. 55. on. i p. 408. n. 69. on. na Niemiłowie, dom. 80. p. 254. n.

2. on. na Kulikowie, dom. 80. p. 256. n. 2. on. na Mikołajowie, dom. 113. p. 13. n. 1. on. na Sterkowcach, dom. 43. p. 271. n. 1. on. i dom. 138. p. 271. n. 12. on. na Kusztynie i dom. 43. p. 275. n. 11. on. na Rudeńku jako też i kapitałów w miejsce zniesionych dziesięcin i innych powinności niepoddających dla galicyjskiego funduszu indemnizacyjnego zabezpieczonych, jako to: na Łopatynie i Szczerowcach 8400 złr. m. k. dom. 345. p. 297. n. 154. on., na Mikołajowie i Sterkowcach 624 złr. 45 kr. m. k. dom. 345. p. 416. n. 78. on., na Laszkowie, Nowostawcach i Hrycowoli 66 złr. 40 kr. m. k. dom. 197. p. 77. n. 79. on., na Kulikowie 128 złr. 30 kr. m. k. dom. 197. pag. 97. n. 77. on., na Uwinie 2208 złr. 35 kr. m. k. dom. 345. p. 444. n. 96. on. i na Kusztynie 1102 złr. 55 kr. m. k. dom. 345. p. 458. n. 91. on., które kupiciel bez wszelkiego potrącenia z ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć będzie obowiązany, przeto przy dobrach intabulowane pozostaną, w końcu z wyjątkiem długów w moc punktu 4go przez kupiciela przyjętych z stanu biernego dóbr kupionych zmasane i na cenę kupna przeniesione zostaną z równoczesnem zahypotekowaniem reszty ceny kupna wraz z odsetkami, po 5% i zobowiązaniami przez kupiciela przyjętymi a resztującej ceny kupna dotyczącymi na sprzedanych dobrach.

8) Od dnia wprowadzenia w fizyczne posiadanie, winien kupiciel wszelkie należące się podatki, daniny publiczne i daniny z posiadaniem dóbr połączone własnymi funduszami opłacać.

9) Gdyby kupiciel któremkolwiek warunkowi zadość nieuczynił, natenczas jako niedotrzymujący kontraktu kupna uważany będzie, wadyum złożone wierzycielom przypadnie i na żądanie któregokolwiek bądź wierzyciela, lub też na żądanie dłużnika relicytacja dóbr w mowie będących bez nowego oszacowania w jednym terminie rozpisana i sprzedaż nawet niżej ceny szacunkowej przedsięwzięta będzie, a kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę nie tylko złożonem wadyum, ale także całym swym majątkiem odpowie.

10) Należytość na mocy porporządzenia z dnia 9. lutego 1850 od kupna czyli przeniesienia własności wymierzyć się mającą, ma kupiciel niezawisłe od ceny kupna ze swego majątku uiszczyć.

11) Chęć kupienia mający mogą akt oszacowania, inwentarz ekonomiczny i wyciąg tabularny tych dóbr, w tutejszo-sądowej registraturze przegladnąc lub też w odpisie podnieść.

12) Kupiciel we Lwowie nie zamieszkały, jako też i zamieszkały we Lwowie ma na wypadek wydalenia się ze Lwowa przy podpisie protokołu licytacyjnego wymienić osobę tu we Lwowie mieszkającą, której uchwała akt licytacji do wiadomości sądu przyjmująca, zamiast niego doręczoną być ma.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 31. stycznia 1860.

(430)

Kundmachung.

(2)

Nr. 300. Zur Veräußerung des gesammten Schnittmaterials, bestehend aus Wandböllern, Pfosten, Brettern, Leisten und Latten, dann starken und schwachen Schwarten, welches in den auf der Staats-Domäne Sokotwina bestehenden drei Brettsägemühlen zu Sokotwina, Jablonka und Drakonia, ferner in der auf der Delatynner Staats-Domäne bestehenden Delatynner Brettsägemühle im Solarjahre 1860, und zwar von dem Augenblicke als die erwähnten Brettsägemühlen zu schneiden beginnen, bis zu jenem, wo dieselben wegen Eintritt des Winters zu schneiden aufhören, erzeugt werden wird, insofern dieses Schnittmaterial weder zum eigenen Gebrauche der Gutsverwaltung, der Saline oder sonstigen öffentlichen Zwecken in Anspruch genommen, somit der Staatsdomäne entbehrlich sein würde, wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Stanislaw am 22. März 1860 um die 9te Vormittagsstunde eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Die wesentlichsten Licitationsbedingungen sind folgende:

a) Jeder Kauflustige kann seinen Kaufanbot auf das gesammte entbehrliche Schnittmaterial mehrerer oder aller Brettsägemühlen eines oder auch beider Staatsäuter vereint einrichten.

b) Das den Anbot zu begleitende Badium ist bezüglich jeder Brettsägemühle eines jeden Staatsgutes auf den Betrag von 400 fl. öst. Währ., Sage: Vierhundert Gulden österr. Währ. festgesetzt, welches für den Meistbiether und Ersteher als Kaution zu gelten hat, und vor der Licitazion vollständig erlegt werden muß.

c) Die Licitazion und der Verkauf wird nicht auf einzelne Materialgattungen oder deren bestimmte Mengen, sondern nach Prozenten über die für das Verwaltungsjahr 1860 vom hohen k. k. Finanz-Ministerium für das gesäumte und für das ungesäumte Schnittmaterial bestätigten Tarifspreise für das gesammte auf den Staatsgütern Sokotwina und Delatyn im Solarjahre 1860 auf den genannten Brettsägemühlen zu erzeugende, besäumte oder unbesäumte entbehrliche Schnittmaterial stattfinden.

d) Der Ersteher ist verpflichtet alles im Solarjahre 1860 auf den Brettsägemühlen erzeugt werdende entbehrliche Schnittmaterial, gleichviel von welcher Gattung, Stärke und Beschaffenheit, sei es gutes oder Brahmateriale, um den meistgebotenen und bestätigten Preisanbot käuflich zu übernehmen.

e) Um aber dem Käufer jene Gattung des Schnittmaterials zu verschaffen, welche derselbe für seine Zwecke vorzugsweise benöthiget oder zu haben wünscht, wird demselben das Recht und zugleich die Pflicht auferlegt, drei Tage vor Beginn jedes Betriebs und Kalendermonats dem betreffenden k. k. Kameral-Wirtschaftsamt das gehörig angefertigte und von ihm unterfertigte Verzeichniß der Gattung, Stärke und Menge des Schnittmaterials, welches im kommenden Monate erzeugt werden soll, zu übergeben, und derselbe wird zugleich verpflichtet, den hiesfür entfallenden Kaufpreis beim betreffenden k. k. Ka-

meral-Wirtschaftsämte gegen Quittung im Vorhinein baar zu erlegen. Es wird von der Güterverwaltung hiefür gesorgt werden, daß die Schnittmaterial-Erzeugung möglichst nach dieser Bestellung des Käufers zu Stande gebracht werde, der Käufer ist aber verbunden, alles, wenngleich der erwähnten Bestellung nicht durchgehends entsprechende, der Domaine entbehrlche Schnittmaterialie, welches die Verwaltung in welcher immer Menge, Gattung und Beschaffenheit im Laufe des betreffenden Monats erzeugt haben wird, zu übernehmen, und dafür mit Einrechnung des bei der Bestellung erlegten Geldbetrages und Rückstellung der hierüber erhaltenen rentämlichen Quittung, den entfallenden Kaufpreis an die Renten baar zu entrichten.

f) Zur Erleichterung der Konkurrenz können auch vor und während der mündlichen Versteigerung bis vor deren Abschluß, schriftliche, veriegelte, mit dem festgesetzten Badium und rüchlich Kauzion von 400 fl. und der Stempelmarke pr. 36 fr. öst. Währ. versehenen Offerten beim Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und beziehungsweise beim Lizitations-Kommissar eingebracht werden. — Diese müssen nebst der ausdrücklichen Bezeichnung der Brettsgemühle den Anboth der Perzente, welche der Offerent über die Tarifpreise des Jahres 1860 bietet, bestimmt, sowohl in Ziffern als in Worten mit dem Besage ausgedrückt enthalten, daß sich derselbe den Lizitations- und Verkaufsbedingungen unbedingt unterziehe.

g) Dem Ersteher wird zu seiner Richtschnur ein auf seine Kosten gestempeltes Vertragspare eingehändigt werden.

h) Von der Lizitation sind kontraktbrüchige Aerial-Unternehmer und Pächter, Minderjährige, dann bekannt als Prozeßsüchtige und überhaupt jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz oder besondere Vorschriften von Aerial-Unternehmungen ausschließen.

Die übrigen Lizitations- und Verkaufsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden, auch werden dieselben vor der Lizitation am Versteigerungstage öffentlich vorgelesen werden.

Vom k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislaw, am 23. Februar 1860.

(435) **E d i k t.** (2)

Nro. 1206. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird hiemit kund gemacht, daß der mit dem h. g. Beschlusse vom 2. Juni 1859 Zahl 3891 über das Vermögen des hierortigen Schnittwaarenkrämers J. Sonnenthal eröffnete Konkurs mit dem Beschlusse vom heutigen aufgehoben wurde.

Przemyśl, am 1. März 1860.

(442) **Kundmachung.** (2)

Nro. 584. Von Seite des k. k. Bezirksamtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das, im Jahre 1858 in der Ortschaft Dzurya herrenlos betretene Pferd, nachdem sich der Eigenthümer desselben bis nun nicht gemeldet hat, im öffentlichen Lizitationswege um den Betrag von 21 fl. 72 fr. ö. W. veräußert, und diese Summe als politisches Deposit hintergelegt wurde.

Es wird demnach derjenige, der hiezu ein Recht zu haben erachtet, aufgefordert, sich diesfalls binnen Einem Jahre und 6 Wochen hiezu auszuweisen, ansonst nach Verlauf dieser Frist mit dem obigen Betrage nach Gesetzesvorschrift verfahren wird.

Vom k. k. Bezirksamte.

Jazłowiec, den 23. Februar 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 584. Ze strony c. k. urzędu powiatowego do powszechnej wiadomości, iż koń, w roku 1858 we wsi Dzurynie samopas przytrzymany, gdy właściciel tegoż dotychczas się nie zgłosił — w drodze publicznej licytacji za kwotę 21 złr. 72 kr. w. a. sprzedany, a ta kwota jako polityczny depozyt złożoną została.

Ktoby sobie więc w tej mierze słuszne rościł prawo, wzywa się niniejszem, aby się w przeciągu roku i sześciu tygodni w tutejszym urzędzie z tegoż wykazał — inaczej bowiem po upływie tego czasu z tą kwotą podług przepisów prawnych się postąpi.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Jazłowiec, dnia 23. lutego 1860.

(443) **E d i k t.** (2)

Nro. 27. Vom Bohorodczaner k. k. Bezirksamte als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Stanislawer k. k. Kreis- als Wechselgerichts ddo. 15. November 1859 Z. 10306 zur exekutiven Einbringung der durch Blime Rieger gegen Kość Kornyj erstegten Wechselforderung pr. 92 fl. RM. sammt 6% vom 16ten August 1858 bis zur wirklichen Zahlung des Kapitals laufenden Zinsen, dann der zuerkannten Gerichts- und Exekutionskosten pr. 6 fl. 2 kr., 3 fl. 7 kr., 4 fl. 34 kr., 4 fl. 23 kr. ö. W. und 6 fl. 70 fr. ö. W., so wie auch der dem Belangten während der Dauer seiner Inhaftirung verabreichten Alimente im Betrage pr. 26 fl. ö. W., die öffentliche Feilbiethung der, dem sachfälligen Kość Kornyj gehörigen, im Vormerkte Bohorodczany sub Conscri. Nr. 92 beständlichen, keinen Tabular-Körper bildenden Realität hiermit bewilliget, welche htergerichts in 3 Terminen und zwar am 20. März 1860, 11. April 1860 und 26. April 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der durch die gerichtliche Schätzung erhobene Werth dieser Realität im Betrage von 211 fl. 12 kr. ö. W. festgesetzt.

2. Die Kauflustigen sind verbunden $\frac{10}{100}$ des Schätzungswerthes, das ist 21 fl. 52 kr. ö. W. im Baaren als Angeld zu Händen der

abgeordneten Feilbiethungskommission vor Beginn der Lizitation zu erlegen, welches dem Weißbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3. Sollte diese Realität in den ersten zwei Terminen über oder um den Schätzungswerth nicht verkauft werden können, so wird dieselbe am 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

4. Der Ersteher ist gehalten den angebotenen Kaufschilling, in welchen das erlegte Badium eingerechnet wird, gleich nach geschlossener Lizitation zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen.

5. Nach Erlag des Kaufschillings wird dem Käufer das Eigenthumsdekret dieser Realität ausgefertigt und demselben die erkaufte Realität in den physischen Besitz gerichtlich übergeben werden.

6. Sämmtliche hinter den sachfälligen bezugbar dieser Realität bis zum Uebergabstage ausstehenden Grund- und Hausklassensteuern, wie auch die bis dahin fälligen Beiträge zur Deckung der anreparirten Gemeindeauslagen, wie auch die etwa rückständigen Gemeindepflichterfonds oder die depositenämlichen Forderungen werden aus dem Kaufschillinge berichtigt werden; nach der Uebergabe hingegen wird selbstverständlich der Käufer verpflichtet sein, die kurrenten wie immer Namen habenden Steuern, Grundlasten und Gemeindeabgaben zu entrichten und auch die Uebertragungsgebühren zu bezahlen.

7. Die Beschreibung und der Schätzungskakt dieser Realität kann zu jeder Zeit in der hiergerichtlichen Registratur, wie auch vor Beginn der Feilbiethung bei der Lizitationskommission eingesehen werden.

Bohorodczany, am 20. Februar 1860.

E d y k t.

Nr. 27. C. k. sąd powiatowy w Bohorodczanach podaje do powszechnej wiadomości, iż na wezwanie c. k. sądu obwodowego Stanislawowskiego z dnia 15. listopada 1859 do l. 10306 na zaspokojenie sumy wekslowej 92 złr. m. k. z odsetkami po 6% od dnia 16. sierpnia 1858 aż do zupełnego zapłacenia kapitału bierzacemi, starezakonnej Blime Riger przeciw Kostowi Kornyj przysadzony, jako też kosztów sądowych i egzekucyjnych 6 zł. 2 c., 3 zł. 7 c., 4 zł. 34 c., 4 zł. 23 c., 6 zł. 70 c. w. a., tudzież kosztów alimentacyi w ciągu aresztu dłużnika w kwocie 26 zł. w. a. wyłożonych i sądownie przyznanych przymusowa publiczna sprzedaż realności w Bohorodczanach pod Nr. kons. 92 na przedmieściu położonej, dłużnika Kostia Kornyj własnej, niniejszem pozwala się i do przedsięwzięcia takowej w tutejszym sądzie trzy terminy, a to na 20. marca 1860, 11. kwietnia 1860 i 26. kwietnia 1860 zawsze o godzinie 9tej z rana ustanawia się.

Warunki licytacji są następujące:

1) Za cenę wywołania kładzie się wartość oszacowania sądowego tejże realności w sumie 211 zł. 12 c. w. aust.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10% wartości szacunkowej, to jest: 21 zł. 52 c. w. a. w gotówce jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna policzonym, innym licytantom zaś zaraz po ukończonej licytacji oddanym zostanie.

3) Gdyby realność ta w pierwszych dwóch terminach wyżej lub przynajmniej w wartości szacunkowej sprzedana być nie mogła, w takim wypadku takowa w trzecim terminie i poniżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

4) Kupiciel jest obowiązany podaną cenę kupna, w którą także zakład przy licytacji złożony wliczyć się ma, zaraz po licytacji do rąk komisji licytacyjnej złożyć.

5) Po złożeniu ceny kupna kupicielowi dekret własności do kupionej realności wydanym, i tenże w fizyczne posiadanie takowej sądownie wprowadzonym zostanie.

6) Wszelkie od dłużnika ze stosunku tej realności po dzień oddania jej kupicielowi w posiadanie należące się podatki gruntowe i domowe jako też i zaległe potąd repartowane kwoty na pokrycie wydatków gminnych, naostatek i mozebne wierzytelności funduszu szpiechra gminnego lub sądowego depozytu popłacone być mają z osiągniętego szacunku kupna, dalsze zaś od dnia odebrania realności w posiadanie bieżące podatki i ciężary gruntowe jakiegokolwiek nazwy, tudzież daniny gminne kupiciel opłacać będzie, który także i należytość za przeniesienie własności wymierzyć się mającą uiszczyć obowiązany zostaje.

7) Akt oszacowania tak w registraturze tutejszej sądowej, jako też i przy komisji licytacyjnej przejrzany być może.

O czem strony obydwie, a mianowicie Blima Riger jako egzekucję prowadząca na ręce swego prawnego obrońcy pana adwokata dr. praw Przybyłowskiego, a Kość Kornyj do rąk własnych, jako też c. k. sąd Stanislawowski obwodowy uwiadomia się.

Bohorodczany, dnia 20. lutego 1860.

(448) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1111. In dem hiergerichtlichen Edikte vom 15. Februar 1860 Zahl 513 wegen nachzuweisender Rechtfertigung der über der Realität sub Nro. 1070 in Brody pränotirten Summe von 300 fl. ist statt des durch einen Schreibfehler irrtig angegebenen Namens „Dolezan“ den richtigen Namen „Doleran“ zu lesen. Hierbei wird bestimmt, daß die in dem besagten Edikte zur Nachweisung der Justifikation festgesetzte Frist von 30 Tagen vom Tage der Einschaltung der gegenwärtigen Kundmachung zu rechnen sei.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Brody, am 29. Februar 1860.

(424) Kundmachung.

(3)

Nro. 6366. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemyśl wird hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß dem Ansuchen der allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien willfahrend, die mit dem Beschlusse des Wiener k. k. Landesgerichtes vom 20. April 1858 Zahl 19461 bewilligte exekutive Feilbietung der, der Fr. Josefa Berowska und nun der Fr. Thekla Gräfin Humnicka gehörigen Güter Brzusko und Huta wielka, Sanoker Kreises, zur hereinbringung der, der Administration der mit der ersten österr. Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt ersiegten Forderung von 30.58 fl. 50 kr. K.M. s. N. G. aus der größeren Kapitalforderung von 34447 fl. 34 kr. K.M. hiemit ausgeschrieben, und bei dem einzigen Termine des 30. April 1860 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Bei diesem Termine wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 58762 fl. 10 kr. K.M. oder 61700 fl. 27½ kr. ö. W. zwar ausgerufen, falls jedoch über diesen Werth oder dieser Werth nicht angeboten würde, so werden bei diesem Termine die besagten Güter unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um einen solchen Preis verkauft, damit die exequite Forderung der allgemeinen Versorgungsanstalt, bezüglich des Kapitals, der Zinsen und sonstigen Nebengebühren ganz gedeckt werde.

2) Der Verkauf dieser Güter geschieht in Pausch und Bogen, ohne daß eine Haftung für die in dem ökonomischen Inventare angelegten Ausmaße, oder eine Gewährleistung für wie immer geartete Mängel übernommen wird. Auf die für die aufgehobenen Urbarschuldigkeiten entfallende Entschädigung an Kapital so wie Renten, hat der Ersteher keinen Anspruch.

3) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Stellung eines Anbothes 4000 fl. ö. W. als Badium entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt oder in k. k. österr. in Konv.-Münze verzinslichen und auf Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen, endlich in galiz. Grund-Entlastungs-Obligazionen zu erlegen, wobei die gedachten Wertpapiere nur nach dem letzten vom Ersteher auszuweisenden Course und nicht über ihren Markwerth angenommen werden, das Badium des Meistbiethers wird von der Feilbietungs-Kommission zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbietungs-Bedingnisse zurückbehalten, das der übrigen Mitbiether denselben sogleich nach beendigter Feilbietung wieder rückgestellt werden.

4) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigkeit der den Feilbietungsakt bestätigenden Bescheides, die zweite binnen 45 Tagen nach Rechtskräftigkeit der Vollurtheilung und in Gemäßheit derselben, durch baaren Ertrag an das k. k. Depositenamt des Kreisgerichtes Przemyśl oder durch Uebernahme von nach Maß des Meistbothes zur Befriedigung gelangenden Kapiteln zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf einmal oder in kürzeren Fristen, soweit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen. Jene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Kaptsforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer jedenfalls in seine Zahlungspflicht zu übernehmen, und über das dießfällige so wie über ein etwaiges anderweitiges mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszuweisen.

5) Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Hälfte des Kaufschillings das Recht zum physischen Genuß und Besitz der erstandenen Güter auch über Anlangen eines Hypothekargläubigers oder von Amtswegen, es gebühren ihm von da an, alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn von demselben Zeitpunkt an alle Steuern, Gaben und sonstigen öffentlichen Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wasserz. Auch hat er von eben diesem Tage an die erste Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen, zu verzinsen.

6) Dem Ersteher wird zu seiner Sicherstellung das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbietung alle aus dem dießfälligen Protokolle und den gegenwärtigen Bedingungen ihm erwachsenen Rechte, bei den erstandenen Gütern auf seine Kosten bücherlich einverleiben zu lassen. Mit den Rechten des Käufers sind in einem solchen Falle gleichzeitig die unzertrennlichen Verpflichtungen desselben zur Zahlung des restirenden Kaufschillings sammt 5% Zinsen und anderen in diesen Lizitations-Bedingungen enthaltenen Nebenverbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Güter zu Gunsten der Hypothekargläubiger und des früheren Gutteeigenthümers zu intabuliren.

7) Das Eigenthumsdekret erhält der Käufer nach Ertrag der ersten Kaufschillingshälfte und alsdann kann er sich auch als Eigenthümer der erstandenen Güter intabuliren, jedoch muß auch gleichzeitig der noch nicht eingezahlte Kaufschilling sammt Zinsen und anderen Verpflichtungen intabulirt werden, falls diese Intabulirung nicht früher unter 6 erfolgte. Die für die Uebertragung des Eigenthums und zu entrichtenden Gebühren sind von dem Ersteher allein aus Eigenem zu bestreiten.

8) Sollte der Ersteher die hier gestellten Zahlungsbedingungen nicht erfüllen, so steht es der exekutionführenden Administration frei, die Güter auf seine Gefahr und Kosten auch bei einer einzigen Feilbietung und selbst unter dem Schätzungswerthe hintan gehen zu lassen, in welchem Falle das erlegte Angeld und die allenfalls von dem ersten Ersteher geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als bei der Wiederversteigerung sich keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

9) Vom Stande der auf den zu veräußernden Gütern haftenden Lasten, dann dem Werthe und Umfange dieser Güter, kann Jedermann aus den Landtafelbüchern, dann den Gerichtsakten die Uebersetzung sich verschaffen.

Hievon werden die Streittheile und die Hypothekargläubiger, welchen ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Dr. Dworski unter Substitution des Herrn Advokaten Dr. Kozłowski, für den Fall als Ihnen dieser Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, bestimmt wird, in Kenntniß gesetzt.

Przemyśl, am 31. Dezember 1859.

(428)

E d i k t.

(3)

Nro. 564-231. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Turka wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Profuratur Namens des hohen Alerars de praes. 31. März 1859, Zahl 564 und de praes. 2. Februar 1860 Zahl 231 zur Befriedigung der von der k. k. Finanz-Profuratur Namens des hohen Alerars mittelst rechtskräftiger Urtheile des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtshofes vom 7. Dezember 1853 Zahl 37058 und des hohen k. k. Appellationsgerichtes vom 30. Jänner 1855 Zahl 29922 wider Wolf und Jossel Steiger ersiegten Aerialforderung von 221 fl. 16¾ kr. K.M. sammt 4% vom 3. März 1843 bis zum Zahlungstage laufenden Zinsen, der Gerichtskosten pr. 21 fl. 33 kr. K.M., dann der bereits mit 11 fl. 19 kr. K.M. und 11 fl. 33 kr. K.M. und der gegenwärtig mit 20 fl. 40 kr. ö. W. und 5 fl. ö. W. zuerkannten Refuzionskosten die exekutive Feilbietung der dem Dawid Steiger gehörigen, für die gedachte Aerialforderung verhypothekirten, in Turka sub CNro. 216 liegenden Realität bei diesem k. k. Gerichte am 19. April, 24. Mai und 28. Juni 1860 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Aukruspreise wird der Schätzungswerth der Realität mit 1053 fl. K.M. oder 1105 fl. 65 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden zehn Prozent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigten aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte sogleich nach der Zustellung des Bescheides, womit der gegenwärtige Lizitationsakt genehmigt wird, die zweite Kaufschillingshälfte aber binnen drei Monaten von diesem Tage gerechnet, sammt 5% von dieser zweiten Kaufschillingshälfte laufenden Zinsen gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungsstermine anzunehmen, so ist der Ersteher

4) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen.

Die Aerialforderung pr. 221 fl. 16¾ kr. K.M. s. N. G. wird demselben nicht belassen.

5) Sollte die Realität unter CNro. 216 in Turka in den ersten zwei Terminen nicht um den Aukruspreis und in dem dritten nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämtlichen Gläubiger gedeckt sind, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 der G. O. und des Kreisrechens vom 25. Juni 1824 Zahl 2017 S. G. S. das Erforderliche eingeleitet, und dieselbe im vierten Lizitationsstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

6) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret erteilt, und die auf der Realität unter CNro. 216 in Turka haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

Sollte er hingegen den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das erlegte Angeld zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, und die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationsstermine veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbietung werden Wolf und Jossel Steiger, dann die k. k. Finanz-Profuratur Namens des hohen Alerars, hingegen alle jene Gläubiger, die nach der Ausfertigung des Grundbuchsauzuges in das Grundbuch gekommen sein sollten, durch den hiemit zum Kurator bestellten Herrn Johann Pulnarowicz aus Turka verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Turka, den 25. Februar 1860.

E d y k t.

Nr. 564-231. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Turce, podaje niniejszem do wiadomości, że na ządanie c. k. prokuratury finansowej imieniem wysokiego eraryum de praes. 31. marca 1859 l. 564 i de praes. 7. lutego 1860 l. 231 na zaspokojenie wywalczonej przez c. k. prokuraturę finansową imieniem wysokiego eraryum, wyrokami prawomocnymi byłego c. k. sądu szlacheckiego Lwowskiego z dnia 7. grudnia 1853 l. 37058 i wysokiego c. k. trybunału apelacyjnego z dnia 30. stycznia 1855 l. 29922 przeciw Wolfowi i Josłowi Steiger pretensyi eraryalnej 221 złr. 16¾ kr. m. k. z procentami po 4% od dnia 3. marca 1843 aż do wypłaty bieżącemi, kosztów sądowych w kwocie 21 złr. 33 kr. m. k., dalej poprzednio w kwocie 11 złr. 19 kr. m. k. i 11 złr. 33 kr. m. k. a obecnie w kwocie 20 złr. 40 kr. w. a. i 5 złr. w. a. przyznanych kosztów egze-

kucyjnych, odbędzie się w tymże c. k. sądzie egzekucyjna sprzedaż należącej do Dawida Steiger i na rzecz powyższej pretensji eraryalnej zahypotekowanej, w Turce pod Nr. kon. 216 leżącej realności na dniu 19. kwietnia, 24. maja i 28. czerwca 1860 o godzinie 10tej przed południem pod następującymi warunkami:

1) Jako cena wywołania bierze się wartość szacunkowa realności w kwocie 1053 złr. m. k. czyli 1105 zł. 65 c. w. a.

2) Kazden chęć kupienia mający jest obowiązany dziesięć od sta jako zadatek do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie złożyć, które najwięcej dającemu w pierwszą połowę ceny kupna wracowane, drugim zaś po licytacji zwrócone zostaną.

3) Najwięcej dający jest obowiązany pierwszą połowę ceny kupna zaraz po doręczeniu uchwały niniejszy akt licytacji potwierdzającej, zaś drugą połowę ceny kupna w trzech miesiącach od dnia tego rachując z bieżącemi od tej drugiej połowy ceny kupna procentami po pięć od sta sądownie złożyć.

Jeżeliby zaś jeden lub drugi wierzyciel spłatę przed prawnym lub umówionym do wypowiedzenia terminem przyjąć nie chciał, natenczas

4) będzie nabywca obowiązany ciężary te w miarę ofiarowanej ceny kupna przyjąć.

Pretensya eraryalna jednak w kwocie 221 złr. 16³/₄ kr. m. k. z przynależnościami nie pozostawi się u niego.

5) Jeżeliby realność pod Nr. kons. 216 w Turce w pierwszych dwóch terminach ani za cenę wywołania, a w trzecim nawet za taką cenę, którąby wszyscy wierzyciele zaspokojeni byli, sprzedana być nie mogła, natenczas w skutek §§. 148 i 152 postępowania sądowego i okoliczka z dnia 25. czerwca 1824 l. 2017 zbioru ustaw sądowych wprowadzi się co potrzeba, i realność ta w czwartym terminie licytacji także i niżej szacunku za jakąkolwiek cenę sprzedana będzie.

6) Jak tylko nabywca cenę kupna złoży albo się wykaze, że wierzyciele pretensje swoje u niego zostawić chcą, będzie mu dekret własności wydany, i ciężące na realności pod Nr. kons. 216 w Turce długi, zostaną wyextabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione.

7) Jeżeliby zaś tenże niniejszym warunkom licytacji w jakimkolwiek ustępie ściśle zadosyć nie uczynił, wtedy uzna się złożony zadatek za przepadły na rzecz wierzycieli, i realność ta na koszt i niebezpieczeństwo onego w jednym terminie licytacji sprzedana zostanie.

8) Względem ciężających na tejże realności długów, podatków i innych danin odsyła się chęć kupienia mających do ksiąg gruntowych i c. k. urzędu podatkowego.

O tejże licytacji zawiadamia się Wolfa i Josla Steiger, c. k. prokuratorę finansową imieniem wysokiego eraryum, zaś wszystkich tych wierzycieli, którzyby po wydaniu wyciągu z ksiąg gruntowych, do tychże ksiąg gruntowych weszli, przez niniejszem ustanowionego kuratora p. Jana Pulnarowicza z Turki.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Turka, dnia 25. lutego 1860.

(433) **G d i f t.** (3)

Nro. 101-jud. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Komarno wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß in der Verlassenschaftsmasse des am 27. November 1851 mit Hinterlassung einer schriftlichen letztwilligen Anordnung zu Komarno verstorbenen Peter Konowalec zur Wahrung der Rechte der abwesenden Angela Konowalec, Ehegattin des Erblassers ein Kurator ursprünglich in der Person des Herrn Josef Szpetmański, später aber in der Person des Herrn Hiacinth Pruchnicki bestellt wurde, welcher Namens der Abwesenden wider die testamentarischen Erben, als: Barbara Witrowa und Senko Górski als Vertreter der nach Peter Konowalec zurückgebliebenen minderjährigen Kinder wegen Annullirung der unterm 29. November 1851 errichteten schriftlichen letztwilligen Anordnung des Erblassers unterm 20. Mai 1858 Zahl 1401 eine Klage angebracht hat.

Da dieser Rechtsstreit ordnungsmäßig fortgesetzt wird, und nach eingebrachter Einrede zur Erstattung der Replik in dieser Angelegenheit der Termin auf den 3. Mai 1860 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wurde, so wird die abwesende Angela Konowalec hiebei erinnert, daß sie entweder selbst hiergerichts am obbesagten Termine erscheine, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator Herrn Hiacinth Pruchnicki rechtzeitig mittheile oder einen anderen Sachwalter wähle, und solchen dem Gerichte namhaft mache, widrigens die daraus entstehenden üblen Folgen sie sich selbst beizumessen haben wird.

Komarno, am 28. Februar 1860.

E d y k t.

Nr. 101-jud. C. k. sąd powiatowy w Komarnie niniejszem wiadomo czyni, że w sprawie spadku po zmarłym na dniu 27. listopada 1851 r. Piotrze Konowalecu, który pisemnie rozporządzenie swej ostatniej woli pozostawił, dla przestrzegania praw nieobecnej Angeli Konowalec tegoż małzonki, kurator pierwotnie w osobie p. Józefa Szpetmańskiego, później zaś w osobie p. Jacentego Pruchnickiego sądownie ustanowiony został, któryto w imieniu nieobecnej Angeli Konowalec przeciw spadkobiercom z testamentu powołanym, jako to: Barbarze Witrowa i Senkowi Górskiemu jako opiekunowi małoletnich po Piotrze Konowalecu pozostałych dzieci, o nieważnienie testamentu pod dniem 26. listopada 1851 przez testatora działającego na dniu 20. maja 1858 r. l. 1401 pozew wytoczył.

Z powodu, że ten spór jeszcze w prawnym toku pozostaje, i po wuieniu obrony termin do repliki na dzień 3. maja 1860 o

godzinie 9tej rano wyznaczony został, to upomina się niniejszem Angelę Konowalec, ażeby na wyz oznaczonym terminie albo sama przed sadem tu stanęła, lub dotyczące prawne dowody postanowionemu kuratorowi p. Jacentemu Pruchnickiemu wcześniej przysłała, albo innego obrońcy sobie obrała i o tem sąd zawiadomiła, o ile ze w razie uchylenia wszystkie ztąd wynikłe złe skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Komarno, dnia 28. lutego 1860.

(439) **G d i f t.** (3)

Nro. 15686. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Löbel Amster als ausgewiesenen Zeisshär des Heinrich v. Mikuli und Johann Lukawiecki und Jordaki Bezan, faktische Besitzer und Bezugsberechtigter der in der Bukowina liegenden Gutsantheile Zuryu, landtätsch Mamornitza genannt, behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinact k. k. Grund-Entlastungs-Bezirks-Kommission Nr. 1 vom 24. Juni 1858 Z. 135 und 17. Jänner 1858 Z. 6 für die obigen Gutsantheile bewilligten Urbatal-Entschädigungs-Kapitalien pr. 3148 fl. 45 fr., 727 fl. 5 fr. und 10329 fl. 25 fr. RM. sowohl diejenigen, denen ein Hypothekrecht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes auf die obigen Entschädigungs-Kapitalien Ansprüche zu haben glauben, hiebei aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Mai 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Charakters des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehenene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothek-Forderung und sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hieort wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschickene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmenden im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist. — Die unterlassene zeitgerechte Anmeldung hat bei jenen Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes die obigen Entschädigungs-Kapitalien beanspruchen wollen, noch die rechtliche Folge, daß diese Kapitalbeträge dem Zuweisungswerber ohne weiteres werden ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 1. Februar 1860.

(432) **G d i f t.** (2)

Nro. 6613. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiebei kundgemacht, daß Aron Meller seine Firma „Aron Meller“ für eine Schnitt- und Tuchwaaren-Handlung am 9. Februar 1860 protokolliert hat.

Lemberg, den 23. Februar 1860.

(441) **G d i f t.** (2)

Nro. 16422. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Nikolaus Szymonowicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Thomas Szymonowicz wegen Löschung des zu Gunsten des Nikolai Szymonowicz im Laufenstande der dem Thomas und Anton Szymonowicz gehörigen Gutsantheile von Mamornitza intabulirten dreijährigen Pachtvertrages ddo. 26. April 1833 unterm 21. Dezember 1858 Z. 18352 das Circulationgesuch überreicht habe.

Da der Wohnort des Nikolaus Szymonowicz unbekannt, und derselbe außer den k. k. Gebirgsstaaten sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der Herr Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Slabkowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 1. Februar 1860.

(451) Kundmachung. (1)

Nro. 9741. Zur Sicherstellung der Konserwazionsbauperstellungen im Nadwornaer Straßenbaubezirk für das Jahr 1860 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in Materialen und Arbeiten, und zwar:

A. Auf der Karpatenhauptstraße:

Brücke Nro. 16	Bohorodezauer Wegmeisterschaft	32 fl. 83 fr.
Strassengeländer	"	34 " 89 "
Brücke Nro. 26	Nadwornaer "	74 " 26 "
Brücke Nro. 31	"	85 " 07 "
Strassengeländer	"	173 " 16 "
Steinwurf mit Pflaster	"	424 " 01 "
Brücke Nro. 63	Łanczyner "	381 " 41 "
Brücke Nro. 64	"	117 " 19 "
Strassengeländer	"	67 " 83 "

B. Auf der Rozniatower Verbindungsstraße:

Brücke Nro. 3	Rossólaer Wegmeisterschaft	26 " 99 "
Brücke Nro. 4	"	34 " 52 "
Kanal Nro. 8	"	4 " 73 "
Kanal Nro. 17	"	274 " 90 "
Brücke Nro. 24	"	1409 " 73 "

österreichische Währung.

Die sonstigen speziellen und allgemeinen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Bedingungen, können bei der Stanislawer Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Straßenbaubezirk eingesehen werden.

Die Differenzen haben die mit 10% Badium belegten Offerten, welche aber nur für Erfordernisse des ganzen Bezirks oder einer Wegmeisterschaft nicht aber auch für einzelne Objekte lauten können, bis längstens Ende März 1860 bei der Stanislawer Kreisbehörde einzu bringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 2. März 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 9741. Dla zabezpieczenia budowli konserwacyjnych w nadwórniańskim powiecie budowli gościńców na rok 1860 rozpisuje się niniejszem licytacyę za pomocą ofert.

Potrzebne są roboty i materiały, a mianowicie:

A. Na głównym gościńcu karpackim:

Most Nr. 16	urząd drogowy w Bohorodezanach	32 zł. 83 c.
Poręcze przy gościńcu	"	34 " 89 "
Most Nr. 26	" w Nadwornie	74 " 26 "
Most Nr. 31	"	85 " 07 "
Poręcze przy gościńcu	"	173 " 16 "
Szuter i bruk	"	424 " 01 "
Most Nr. 63	" w Łanczynie	381 " 41 "
Most Nr. 64	"	117 " 19 "
Poręcze przy gościńcu	"	67 " 83 "

B. Na Rozniatowskim gościńcu komunikacyjnym:

Most Nr. 3	urząd drogowy w Rossólnie	26 " 99 "
Most Nr. 4	"	34 " 52 "
Kanal Nr. 8	"	4 " 73 "
Kanal Nr. 17	"	274 " 90 "
Most Nr. 24	"	1409 " 73 "

w wal. austr.

Wszelkie inne warunki tak specjalne jak i ogólne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1860 l. 23821 można przejrzeć u e. k. władzy obwodowej w Stanislawowie lub w Nadwórniańskim powiecie budowli gościńców.

Ofereenci mają swoje oferty, które jednak niemogą opiewać na pojedyncze przedmioty, lecz tylko na potrzeby całego powiatu lub urzędu drogowego, przesłać z załączeniem 10% wadium najdalej po koniec marca 1860 do e. k. władzy obwodowej w Stanislawowie.

Z e. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 2. marca 1860.

(449) Vorladung = Edikt. (1)

Nro. 2827. Von der k. k. Kreisbehörde wird der im Auslande unbefugt sich aufhaltende Adolf recte Abraham Eisenberg aus Brzezan aufgefodert, binnen 6 Monaten in seine Heimath zurückzuführen, als er sonst nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 24. März 1832 als unbefugter Auswanderer behandelt werden würde.

Brzezan, den 3. März 1860.

Edykt powołujący.

Nr. 2827. C. k. urząd obwodowy wzywa niniejszem przybywającego bez pozwolenia za granicę Adolfa recte Abrahama Eisenberga z Brzezan, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy powrócił do rodzinnego miasta, gdyż w przeciwnym razie podpadnie postanowieniom najwyższego patentu z 24. marca 1832 jako samowolny wychodźca.

Brzeżany, dnia 3. marca 1860.

(453) Konkurs = Ausschreibung. (2)

Nro. 2318. Bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Stryj und in Mikolajów sind Ammedienerstellen mit dem höhern Gehalte jährlich 262 fl. 50 kr. ö. W. und der Amtskleidung zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen, insbesondere Individuen, welche sich bereits in laudensfürstlichen Diensten oder im Dutekzentenstande befinden,

haben ihre mit den Nachweisdokumenten über das Alter, die bisherige Dienstleistung und sonstige Erfordernisse instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde binnen 14 Tagen nach der dritten Einschaltung der gegenwärtigen Konkurs = Ausschreibung in der Lemberger Zeitung bei den Vorständen der benannten k. k. Bezirksämter einzubringen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stryj, am 27. Februar 1860.

Rozpisanie konkursu.

Nr. 2318. Przy c. k. mieszanych urzędach powiatowych w Stryju i Mikolajowie są do obsadzenia miejsca woźnych z wyszą płacą rocznych 262 zł. 50 c. w. a. i ubiorem urzędowym.

Kompetenci na te posady, szczególnie tacy, co zostają już w służbie cesarskiej lub kwiescenci mają proźby swoje z załączeniem potrzebnych dokumentów względem wieku, dotychczasowej służby i innych warunków przesłać za pośrednictwem swej przełożonej władzy w przeciągu 14 dni po trzecim ogłoszeniu niniejszego konkursu w Gazecie Lwowskiej do przełożonych wyż wymienionych c. k. urzędów powiatowych.

Z e. k. władzy obwodowej.

Stryj, dnia 27. lutego 1860.

(444) G d i f t. (2)

Nr. 15695. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Thomas Szymonowicz als Bezugsberechtigten der Antheile des in der Bukowina liegenden Gutes Mamornitza behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 11. Mai 1858 Z. 260 für obigen Gutsantheil ermittelten Urbarmal-Entschädigungs-Kapitals pr. 5525 fl. 16 $\frac{1}{4}$ kr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes auf das Entlastungs-Kapital Ansprüche erheben wollen, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. April 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes und Charakters des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Besordnungen, widrigens dieselben ledtlich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitals-Vorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Veräumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Beteiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist. — Die unterlassene zeitgerechte Anmeldung hat bei jenen Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes das obige Entlastungs-Kapital ansprechen wollen, noch die rechtliche Folge, daß dieses Kapital dem einschreitenden Besitzer ausgefolgt werden würde, und dem Anspruchsteller nur vorbehalten bleibt, seine vermeintlichen Rechte gegen den Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, den 1. Februar 1860.

(450) G d i f t. (2)

Nro. 6598. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber folgender angeblich in Verlust gerathenen östgalizischen Natural-Lieferungs-Obligazionen, lautend auf den Namen, als: 1tz. Ge-

meinde Lecka, Rzeszower Kreises Nro. $\frac{9409}{1}$ vom 1. November 1829

zu 2% über 65 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr., — 2tz. Gemeinde Lecka, Rzeszower

Kreises Nro. $\frac{9.679}{1002}$ vom 1ten November 1829 zu 2% über 87 fl.; —

aufgefodert, binnen Einem Jahre, Sechs Wochen und Drei Tagen diese Obligation vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzutun, widrigens dieselben für amortisirt werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 22. Februar 1860.

(452) **Kundmachung.** (1)

Nr. 9391. Zur Sicherstellung der Konservations- u. Bauherstellungen im Tarnopoler Straßenbaubezirk auf das Jahr 1860 wird hiermit die Offert-Verhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in Materialien und Arbeiten, u. zw.:

Geländer,	Jeziernaer Wegmeisterschaft	115 fl. 26 fr.
Brücke Nr. 16	"	49 fl. 98.5 fr.
Terrassirung ober dem Kanale Nr. 23, Tarnopoler	Wegmeisterschaft	21 fl. 13 fr.
Geländer,	Tarnopoler Wegmeisterschaft	947 fl. 44 ² / ₄ fr.
Terrassirung vor dem Kanale Nr. 30, Tarnopoler	Wegmeisterschaft	19 fl. 92.5 fr.
Kanal Nr. 31, Tarnopoler Wegmeisterschaft	"	122 fl. 34 fr.
Terrassirung und Dammergänzung, Tarnopoler Weg-	meisterschaft	47 fl. 97.5 fr.
Geländer,	Trembowlaer Wegmeisterschaft	823 fl. 88 fr.
Brücke Nr. 54,	"	75 fl. 06 fr.
Pflasterung der Straßenmulde,	"	85 fl. 08 fr.
Geländer,	Suchostawer Wegmeisterschaft	393 fl. 28 fr.
Brücke Nr. 89,	"	150 fl. 43 fr.
" " 91,	"	47 fl. 46 fr.
" " 93,	"	121 fl. 36.5 fr.
" " 94,	"	145 fl. 69.5 fr.
Kanal Nr. 99,	"	133 fl. 65.5 fr.

Die sonstigen speziellen und allgemeinen, namentlich die mit der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Bedingungen können bei der Tarnopoler k. k. Kreisbehörde oder dem dortigen Straßenbaubezirk eingesehen werden.

Die Offerenten haben ihre mit 10% Badium belegten Offerten, welche aber nur für den ganzen Bezirk oder eine Wegmeisterschaft, nicht aber auch für einzelne Objekte lauten können, bis längstens Ende März 1860 bei der Tarnopoler k. k. Kreisbehörde einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 2. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 9391. Dla zabezpieczenia budowy konserwacyjnych w Tarnopolskim powiecie budowy gościńców na rok 1860 rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Potrzebne są roboty i materiały, a mianowicie:

Porecze, urząd drogowy w Jeziernej	115 zł. 26 c.
Most Nr. 16,	49 zł. 98.5 c.
Usypanie terasy nad kanałem Nr. 23, urząd drogowy w Tarnopolu	21 zł. 13 c.
Porecze, urząd drogowy w Tarnopolu	947 zł. 44 ² / ₄ c.
Usypanie terasy przed kanałem Nr. 30, urząd drogowy w Tarnopolu	19 zł. 92.5 c.
Kanal Nr. 31, urząd drogowy w Tarnopolu	122 zł. 34 c.
Usypanie terasy i naprawa tamy, urząd drogowy w Tarnopolu	47 zł. 97.5 c.
Porecze, urząd drogowy w Trembowli	823 zł. 88 c.
Most Nr. 54,	75 zł. 06 c.
Brukowanie ścieków,	85 zł. 08 c.
Porecze, urząd drogowy w Suchostawach	393 zł. 28 c.
Most Nr. 89,	150 zł. 43 c.
" " 91,	47 zł. 46 c.
" " 93,	121 zł. 36.5 c.
" " 94,	145 zł. 69.5 c.
Kanal Nr. 99,	133 zł. 65.5 c.

Wszelkie inne tak specjalne jak i ogólne warunki, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tutejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzyć można u c. k. władzy obwodowej w Tarnopolu albo w tamtejszym powiecie budowy gościńców.

Ofertenci mają swoje oferty z załączeniem 10% wadium przesłać najdalej po koniec marca 1860 do c. k. władzy obwodowej w Tarnopolu, przyczem zwraca się jednak uwagę na to, że oferty te niemogą opiewać na pojedyncze przedmioty, lecz tylko albo na cały powiat albo też na urząd drogowy.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 2. marca 1860.

(454) **Edikt.** (1)

Nro. 2713. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird allen auf den, zur Nachlassmasse des Franz Julian z. Namen Smarzewski, mit Ausschluß des der Masse des Nikodem Smarzewski zustehenden Grundentlastungskapitals gehörigen, im Zółkiewer Kreise gelegenen Gütern Artasów mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiermit bekannt gegeben, daß behufs der Zuweisung des mittelst Entschädigungs-Ausspruches vom 31. August 1854, Zahl 81, auf diese Güter entfallenden Urbatal-Entschädigungs-Kapitals pr. 13272 fl. 5 fr. RM. die gerichtliche Verhandlung eingeleitet werde.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, schriftlich durch das

Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Landesgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Landesgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so früher bis einschließend den 10. Mai 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagessagung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwilligung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungskapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 21. Februar 1860.

(447) **Edikt.** (2)

Nro. 137. Vom Brodyer k. k. Bezirksgerichte wird dem Abraham Baram bekannt gemacht, es habe wider ihn das Handlungsgeschäft der Brüder Herschfeld & Comp. wegen Zahlung von 85 Thaler 25 Gr. und 87 Thaler 28 Gr. preuß. Kurt. f. N. G. unterm 10. Jänner 1860 zur Zahl 137 die Klage überreicht, und bei dem Umstande, wo der Beklagte unbekannt wo abwesend ist, so wird ihm unter Einem auf dessen Gefahr und Kosten der hierortige Advokat Herr Kukucz zum Kurator bestellt, und der unbekanntem Orts wohnhafte Abraham Baram angewiesen, dem bestellten Kurator die nöthigen Behelfe rechtzeitig zu verschaffen, als sonst dieser Rechtsstreit mit dem bestellten Kurator mit Rechtserfolg abgehandelt werden wird.

Brody, am 29. Februar 1860.

(446) **Edikt.** (2)

Nro. 362-Civ. Vom k. k. Kreisgerichte zu Zloczów wird hiermit kundgemacht, daß der k. k. Notar mit dem Amtsfise in Zloczów Hr. Michael Morawiecki für die Stadt Zloczów selbst, dann für die Bezirke Zloczów, Zborów, Olesko und Gliniany definitiv, für die Bezirke Busk und Kamionka strumikowa einwillig bis zur Befegung der Busker Notarstelle — der k. k. Notar Hr. Thadäus Zagajewski mit dem Amtsfise zu Brody für die Stadt und den Bezirk Brody, dann für die Bezirke Zalosce, Lopatyn und Radziechów, für diese zwei provisorisch bis zur Befegung der zweiten Brodyer, und bezüglich des letzteren Bezirkes, der Busker Notarstelle, der k. k. Notar mit dem Amtsfise Brzezany Hr. Ferdinand Szydłowski für die Bezirke Brzezany und Przemyslan definitiv, für die Bezirke Rohatyn, Bursztyn, Bóbrka und Chodorów bis zur Befegung der Rohatynrer Notarstelle, für die Bezirke Podhajec und Kozowa aber bis zur Befegung der Podhajecer Notarstelle — für alle Fälle der Vornahme von Akten in Verlassenschafts-Angelegenheiten, in welchen dieser k. k. Gerichtshof nach §. 78 des kaiserlichen Patentes vom 20. November 1852 Nro. 251 zuständig ist — in Gemäßheit des §. 184 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 Nro. 94 bestellt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, am 25. Jänner 1860.

(445) **Edikt.** (2)

Nro. 52642. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Hr. Francisca de Milewskie Wierzchowska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß in Folge des Gesuches des Peter Wierzchowski der k. k. Landtafel mit Bescheid vom 16. Jänner 1860 Z. 52642 aufgetragen wurde, die Gessionenkurfunde ddo. 20. Mai 1843 zu verbüchern und im Grunde derselben den Peter Wierzchowski als Eigenthümer der auf den Gutsantheilen von Podhajczyki dom. 221. p. 316. n. 7. on. pränotirten Summen pr. 319 Silb. Rubel, 150 Silb. Rubel und 360 Silb. Rubel nach Abzug der 73 Dukaten holländ. sammt Interessen zu inkasuliren.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichtsadvokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Madajski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 16. Jänner 1860.